

Mit dem Röntgenblick die richtige Therapie finden

Diagnostische Bildgebungsverfahren geben Medizinern einen Einblick in das Innere der Patienten

Am Schwarzwald-Baar-Klinikum sorgen täglich eine Vielzahl von Menschen in unterschiedlichen Berufen für das Wohl der Patienten. Manche Berufsbilder sind dabei weniger bekannt als andere. Etwa die Medizinisch-Technische Radiologie-Assistentin (MTRA).

Im Institut für Radiologie und Nuklearmedizin am Schwarzwald-Baar-Klinikum werden Patienten durchleuchtet. Vom Röntgen bis zur Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT), Mammographie sowie der Angiographie wird hier das gesamte Spektrum bildgebender diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen angewandt. Entsprechend breit gefächert ist der Beruf des/der Medizinisch-Technischen Radiologie-Assistenten/in (MTRA). Sina König-Köhler ist eine MTRA. Sie erstellt Röntgenbilder, CTs

und MRTs, die für die Diagnostik in der modernen Medizin unverzichtbar sind. „Ohne Diagnostik keine Therapie“, fasst die 32-Jährige zusammen. Die diagnostischen Bildgebungsverfahren ermöglichen den Medizinern, sich ein Bild von Knochen, Organen und Gewebestrukturen des Patienten zu machen und so die für den Patienten am besten geeignete Therapie einzuleiten. Deshalb ist die MTRA „immer und überall involviert“, wie sie sagt.

Kombination von Patientenkontakt und hochtechnologischen Geräten

Neben der Bildgebung werden in der Radiologie auch therapeutische Maßnahmen angewandt. In der Strahlentherapie beispielsweise werden Tumorpatienten behandelt. Bei der Nuklearmedizin können insbesondere Stoffwechselfvorgänge dargestellt werden. Dieses Verfahren wird beispielsweise

bei Schilddrüsenerkrankungen und Durchblutungsstörungen des Herzens angewandt.

An ihrem Berufsbild schätzt Sina König-Köhler „die Kombination zwischen dem Patientenkontakt und dem Umgang mit hochtechnologischen Geräten.“ Am Schwarzwald-Baar-Klinikum findet sie „ein Klinikum der Maximalversorgung, das technisch sehr weit fortgeschritten ist und in dem modernste Geräte zum Einsatz kommen.“ Auch die Tatsache, dass hier Radiologie und Nuklearmedizin unter einem Dach sind, gefällt der MTRA. „Das hat man nicht überall.“

Sehr gute Berufsaussichten

Sie hat den Beruf gewählt, weil sie von privater Seite Einblicke in dieses Berufsfeld bekam und das sehr spannend fand. Die Ausbildung zur MTRA dauert drei Jahre.

Schulische Voraussetzung ist die mittlere Reife. Die Aussichten, nach der Ausbildung eine Anstellung in diesem Beruf zu bekom-

men, sowie die Weiterbildungsmöglichkeiten sind sehr gut. (spr)

www.sbk-vs.de



Sina König-Köhler ist Medizinisch-Technische Radiologie-Assistentin (MTRA). Sie liebt an ihrem Beruf die Kombination zwischen dem Patientenkontakt und hochtechnologischen Geräten.
Bild: Roland Sprich